

— Mit ihrem gestrigen 4. Konzert hat die Stadtkapelle endlich den Schluß und Besuch zu vergleichen gehabt, der sie schon zu den bisherigen Veranstaltungen zu wünschen gewesen wäre, denn als Herr Musikdirektor Schäffer z. 1/8 Uhr den Takststock zu dem Eingangsmarsch hob, war fast kein Platz im Saale des „Schützenhauses“ unbesetzt. Die Spielfolge bestand diesmal, da das Konzert als Streichorchester gedacht war, weniger aus klassischen und Operettenkompositionen, als wie aus musikalisch wertvolleren Liedstücken; so hörten wir Schuberts „Mozart“ Ouverture, die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms, die mit ihren teilweise ja altenbekannten Melodien besonders ansprachen, sowie die Ouverture zu Mendelssohns „Athalia“. Als Künstler auf der Trompe grüßte sich Herr Bruno der erlich mit dem schwungvollen Hörschenlied „Spielmanns Abschied“. Aber auch die Freunde einer leichten Musik fanden auf ihre Kosten durch die Wiederholung einer Phantasia aus dem Straußschen „Jägerneuerbaron“, des Räuberischen Faschingste-Walzers und eines Polonois aus dem „Schwanensee-Maskenball“, das wohlneinlich in den Schlüpfen der Musikfolge gestellt war, wo ja bekanntlich die Gedanken vor allem der Jugend, nicht auf den Tanz als auf die Musik gerichtet sind. Eine besonders wertvolle künstlerische Bereicherung erfuhr das gestrige Konzert durch den Gesang von Fräulein Marthel Schmidt und Herrn Herm. Schmidt jun., die sich freis gern und fröhlich in den Dienst einer guten Sache stellten. Herr Schmidt erfreute uns durch die in jeder Beziehung einwandfreie Wiedergabe der Arien-Arie nebst Recitativ aus Carl Maria von Webers alter und doch ewig schöner Oper „Der Freischütz“ sowie durch mehrere Lieder, von denen Bohms „Heil!“ besonders zu Herzen ging. Herr Herm. Schmidt sang mit seinem schönen weichen Bariton, der in Höhe wie Tiefe allen Ansprüchen zu genügen weiß, das Requital und die Lieder „Rühledorn“ aus Borlings „Unblüte“ sowie Hildachs „Lenz“ und erwies dadurch ebenfalls reichen Selbstfall. Alle, die das Künstler-Gesangsstück gehört, seien es zum ersten Mal es zum wiederholten Male hören durften, werden sicher gleich uns bedauert haben, daß derartige künstlerische Darbietungen hier so selten sind, und wir glauben, im Sinne aller Zuhörer zu handeln, wenn wir an dieser Stelle die Hoffnung aussprechen, daß uns im kommenden Herbst und Winter die beiden Künstler noch öfters efreuen, vielleicht auch im Rahmen eines Konzerts der Stadtkapelle, zu dessen Hilfe ja der Unterstüzung wertvoller Kreise sicher sein darf. Gegen 1/11 Uhr war das Konzert zu Ende, worauf der Tanz unserer Jugend noch bis zur Polizeistunde in froher Stimmung zusammenhielt.

— Alle ehemaligen Kriegsgefangenengen werden auch hierdurch auf die Versammlung hingewiesen, welche am Sonntag, den 7. September nachm. 3 Uhr im Hotel „Gewerbehaus“ stattfindet. Da der dem Volkshunde zum Schutz der deutschen Kriegs- und Zwangsgefangenen angelegten Vereinigung ehemaliger Kriegs- und Zwangsgefangener findet jeder Lehrer die beste Gelegenheit für die Vertretung seiner Interessen. Es wird erwartet, daß auch aus den der Ortsgruppe Hohenstein-Ernstthal angehörigen Nachbarorten Heimlehrer erscheinen werden.

\* Ein Teil der Frühkartoffeln, welche gestern auf dem Bahnhof zur Verteilung gelangten sollten, befand sich infolge der langen Bahnfahrt in so schlechtem Zustande, daß sie zur menschlichen Nahrung untauglich waren und lediglich als Unterkartoffeln Verwendung finden konnten. Auch eine Folge der trotz aller Bedenken seitens der Fachleute immer noch fortwährenden „Bewirtschaftung“!

— Überzeugung, 4. Sept. Auch die vom besseren demokratischen Verein übernommene öffentliche Versammlung zeigte durch ihren verhältnismäßig schwachen Aufschwung von dem geringen Interesse, das in weiten Kreisen unserer Einwohnerschaft den Erziehungs- und Schulfragen entgegengebracht wird, also gerade jenen Fragen, auf denen die Zukunft unseres Volkes beruht. Der Referent, Herr Schuldirektor Dr. Rudolf aus Dobrovitsch, ein geborener Überzeugungswirt, läutete in seinem Vortrag über das schriftliche Übergangsschulgesetz aus, er werde im allgemeinen nach Standpunkten des Sachmann unter Berücksichtigung einer freiherrlichen Auffassung sprechen. Es sei eine kennzeichnende Erscheinung der Neuzzeit, daß man über Erziehungsfragen öffentlich spreche. Im Schulgesetz rinnen sich zwei Gruppen von Ausschauungen, einerseits die Staatsaufsicht, andererseits diejenigen über Erziehung. Staat und Schule seien aufeinander angewiesen nach ihrer Entwicklung und durch ihre Lebensfragen, darum bringt die politische Umwidmung der Gegenwart auch eine Umänderung des Schulgesetzes. So sei Sachsen der erste Staat geworden, der ein neues Schulgesetz geschaffen habe. Ein nicht unerheblicher Grund deshalb sei das gute Deutsch, in dem es der Allgemeinheit so klar verständlich abgefaßt sei. Der Hauptaufsichtspunkt ist ihm die Einschätzung der allgemeinen Volksschule. In ihr wird die Ausbildung des jungen Menschen nach Begabung und Fertigung geregelt und nicht mehr vom Willen, Ehrgeiz und Vermögen der Eltern abhängig gemacht, womit allerdings den Lehrern eine ungeheure Verantwortung aufgelegt werde, da sich Schulebegabung und Lebensbegabung nicht immer decken. Der zweite grundlegende Gedanke des neuen Schulgesetzes ist die Durchführung der Einheitschule, das ist der innere Zusammenhang aller Bildungsanstalten vom Kindergarten bis hinzu zur Universität. Während die Schulgeldfreiheit festgelegt sei, darüber die Freiheit der Vermittlung nach der Regelung, die Stück zu erfolgen habe. Auch die Regelung der Schullaufbahn steht aus. Zu erkennen sei die Übernahme der verbindlichen Ausgaben auf den Staat, während die Schulfosten den Gemeinden zu fallen könnten. Das überwiegend sei nun auf dem Weg zur Staatschule in gutem Vorwärts gekommen, indem der Schulvorstand mancherlei Rechte einige blühte habe, was aber dadurch weit gemacht werde, daß der Einfluß der Eltern, die Kinder zur Schule senden, erhöht werden sei. Der dritte wichtige

Zugestand des Gesetzes sei der Ausbau der Selbstverwaltung. Die geistliche Schulansicht hätte schon vor zwei Jahrzehnten fallen können, auch der Wegfall der Christuskirche ist nötig geworden. Zugestand können sich jede Gemeinde eine gute Schule erhalten, wenn sie gut begohrt und nur gute Lehrkräfte wählt. Als Grundzüge ist die Schulverwaltung eben das Rätesystem, das die Entscheidung vom Einzelnen auf die kollektive Entschließung des Gemeinschaftsvertrages. Weitere Grundgedanken seien der Ansatz zur Arbeitsschule, der der Handwerklichkeit im eroberten Pflege zuwenden, und die Anerkennung der weiblichen oder Saisonschule, über die allerdings noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. So steht das neue Schulgesetz gewaltige Fortschritte, zu deren Durchführung Lehrerinnen und Eltern zusammenwirken müssen, wobei man allerdings der Selbstausdruck geben müsse, daß die Erfüllungen des Wirtschaftslebens manche vorbehaltlose Blüte lassen werden. Da der mit lebhaftem Beifall gehörte Vortrag keinen Aufschluß zur Gegenrede bot, wurde von einer Ansprache abgesehen. In seinem Schlußwort gab der Redner den Wunsch Ausdruck, daß auch in Überzeugungsvorlesungen getroffen werden, um auch den Altehrnen und den Erwachsenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen.

— Überzeugung, 5. Sept. In seiner Sitzung hat der heilige Schulvorstand die Wahl der Schulleiter bei ihrer Versammlung vorgenommen. Er hat dabei allenthalben den Vorzüglichkeit der Lehrerhaft empfohlen. Es werden in ihnen vom 1. Oktober an die Geschäfte der oberen Schule Herr Oberlehrer Hommel (bez. Herr Gen. Heil), der unteren Schule Herr Oberlehrer Dietrich (bez. Herr Oberlehrer Dippmann) und der Fortbildungsschule Herr Jäckle (bez. Herr Wippler) vertraut. Von den nächsten Tagen werden auch die Wahlten für den neuerrichteten und umgestalteten Schulvorstand vorgenommen werden. Mag auch aus dieser Neuerierung unserer Gemeinde und besonders unserer Jugend weiterer Vorteil erwachsen.

— Überzeugung, 5. Sept. Wie aus der Anzeige in der gestrigen Nummer ersichtlich, hält die Landeskirchliche Gemeinschaft kommenden Sonntag in der heiligen Hauptkirche eine Konferenz ab, zu der die Herren Pastor Bohns, Pfarrer Melchior Höhndorf und Gemeinschaftspräger Pehols-Bengenfeld-Vordörfer eingeladen sind.

— Chemnitz, 4. September. Am 3. September gegen 10 Uhr obends wurden in der Nähe des Hauses Nr. 30 im Cuba drei Schläge abgeschossen, von denen einer Angehörigen der Reichswehr. Ein Unerwarten ereichte. Die vermutlichen Täter, etwa ein Radfahrer, die aufgeregnd aus Chemnitz gekommen waren, kontrollierten noch nicht ermittelt werden. In der Nähe des Lazarettes trieb sich kurz vor einer der Radfahrer herum, der mit Aktivierer mitgebracht, brauner Jacke, dunkler Hose und fast neuen Stiefeln bekleidet war — Chemnitz am 3. Sept.

11.15 Uhr abends wurde ein weiterer Angehöriger der Reichswehr auf dem Wege von Gablenz nach Cotta am Bismarckwall von vier Bürgern angegriffen. Er mache von seiner Schußwaffe Gebrauch und verwundete einen der Angreifer, der zusammenbrach. — Oberhausen, 4. Sept. Eine 21jährige Hausfrau wurde erklungen aufgefunden. Die Unfallstodesbeginn aus Gram über den bedauerlichen Schritt.

— Leipzig, 4. Sept. Sämtliche Leipziger Spielflüsse wurden am Dienstag abend 10 Uhr polizeilich geschlossen. In aller Stille hatte das Polizeiamt seine Bordertürungen getroffen und gleichzeitig untergegangen etwa 90 Leinwandbeamten die bekannten als „Vereinsgründungen“ bezeichneten Spielflüsse, darunter auch einen „Billard-Turnierclub“, einer Revision, fanden überall zahlreiche Gäste, darunter auch viele Meisterschaften und geschlossen langerhand 6 Solale, verriegelten die Klubsäle und legten auch den restlichen 3 Spielflüsse am Mittwoch ihr sauberes Handwerk. Das genannte Material wird der Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens übergeben.

— Dresden, 4. Sept. In der Nacht zum Freitag wurde, wie erst jetzt bekannt wird, in der Rasse des Ministeriums für Militärführung im stillen Residenzschloß ein Einbruch verübt, eine Kasse geöffnet und ihres Inhalts beraubt. Die in der Kasse befindlich gewesene hohe Summe war glücklicherweise tags zuvor schon in Sicherheit gebracht worden, so daß dem Dieb nur ein geringer Betrag in die Hände gefallen ist. Mit Hilfe eines Kameralbeamten konnte der Dieb ermittelt und das gestohlene Geld wieder herbeigeschafft werden.

— Schandau, 4. Sept. Der Chemann der dort 8 Tage am oberen Rauschloch abgesetzten Frau Poppe wurde beim Begräbnis verhaftet, da der Verdacht vorliegt, daß er die Verurteilung zu dem schrecklichen Lebenende seiner Frau gegeben hat.

## Berichtliche Nachrichten

### Überzeugung.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September 1919, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Schöbel-Görlitz. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Nachmittags 5 Uhr Konferenz der landeskirchlichen Gemeinschaft in der Hauptkirche. Ansprachen über: Off. Job. 3 durch die Herren Pastor Bohns, Gemeinschaftspräger Pehols-Bengenfeld-Vordörfer.

Aberndienstag, 10. September, abends halb 9 Uhr Junglingsverein, ältere Abteilung.

Donnerstag, den 11. September, abends halb 9 Uhr landeskirchliche Gemeinschaft.

Freitag, den 12. September, ebenso 8 Uhr Junglingsverein.

Samstag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr Taufe.

musikalische Probe der Werke um die heilige Kirchhüttel. Zur Erwähnung haben Zeitungen. Donnerstag, den 11. September, abends 8 Uhr Sitzung des Ausschusses für Kriegshilfe. Auszählung.

### Gernsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Danach Beichte und Abendmahl.

### Wittenbrand.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Predigtdienst.

Nachmittags 3 Uhr Jugendversammlung des Jugendbundes für entzündliches Christentum im Gasthof „Zum Kronprinzen“ mit Vortrag des Missionärs Bröse.

### Großröhrsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über die heilige Bibel.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über die heilige Bibel.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.

### Großröhrsdorf mit Weinsdorf.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 7. September, vormitags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.